

*Skandal im Kaiserstammland: Der Hechinger Stadtkassendefekt 1907.*

Sinn. Er nannte als Hauptgrund für die nichtöffentlichen Sitzungen *die wenig sachliche Berichterstattung der Presse, die am andern Tage gerade das Gegenteil berichte*<sup>198</sup>.



Anton Häussler, Rudolf Levi und Friedrich Wallishauser 1914. Foto: Hz. Heimatbücherei

Der Konflikt bestand und ist bis heute geliebt, doch Häusslers Antwort war unklug. Viktor Buck, Geschäftsstellenleiter der Hohenzollerischen Blätter und ihr „Berichterstatte“ aus den Sitzungen, ließ sich nach der Sitzung voller Empörung von Häußler bestätigen, *daß dieser Vorwurf die Hohenzollerischen Blätter nicht treffe*. Am nächsten Tag stand diese Erklärung dick in Friedrich Wallishausers Zeitung. Der katholische Zoller, den Häussler im Blick hatte, empörte sich mehrere Tage lang gegen den Bürgermeister und seine *Selbstherrlichkeit*<sup>199</sup>, so dass sogar das Regierungspräsidium in Sigmaringen aufmerksam wurde. Häussler musste sich für den Aufruhr rechtfertigen. *Dass viele Gegenstände in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden, hat seinen Grund einerseits darin, dass sie sich überhaupt nicht für die Öffentlichkeit eignen, andererseits in der wenig objektiven, häufig geradezu aller Wahrhaftigkeit zuwiderlaufenden Berichterstattung speziell des Zoller*, schrieb er nach

Sigmaringen<sup>200</sup>. Er sah die katholische Zeitung als ein *den Frieden der Stadt untergrabende[s] Revolver- und Hetzblättchen*. Der Parteienstreit in der Stadt unter dem Zoller mochte diese Sicht stützen, als Begründung für den Ausschluss der Öffentlichkeit aus einem Teil der Sitzungen dürfte sie trotzdem fragwürdig sein.

Häußler scheint zu dem Zeitpunkt bereits genug gehabt zu haben von seiner Stadt. *Dass gerade in Hechingen es nicht leicht ist, mit jedem Kirschen zu essen*, sei allgemein bekannt, stellte er im selben Schreiben fest. *Irgend jemand muss seinen Rücken herhalten: so ist es hier Brauch und 'Sitte'*, war seine Erfahrung. Drei Jahre Amtszeit lagen hinter ihm, 15 Jahre standen ihm noch bevor.

## 16. Die Einzelkritik: Schuld und Verantwortung

Viel von dem, was die Gemeindegremien 1908 neu ordneten, lässt sich auf das Drängen aus Sigmaringen zurückführen. Die Kommunalaufsicht - der Regierungspräsident oder besser sein Regierungsrat - hatte den Verdacht, dass Hechingen mauerte. Spätestens Anfang 1908 machte sich Carl Sauerland Gedanken, ob diejenigen, denen er die Verletzung der Dienstaufsichtspflicht vorwarf, auch zur Rechenschaft zu ziehen seien. Als ihm Oberamtmann Karl Schoen-

<sup>198</sup> Z Nr. 107/12.05.1911. Hz. Bl. Nr. 107/12.05.1911. Vgl. ROLF VOGT: Das Häußler-System (wie Anm. 122) S. 84.

<sup>199</sup> Z Nr. 112/18.05.1911, 114/20.05.1911, 120/29.05.1911. Vgl. Hz. Bl. Nr. 125/03.06.1911.

<sup>200</sup> Ho 235 T 7-8 Nr. 142, Bürgermeister Häußler zu Hechingen 1925-1935.